

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Abdrucke werden mit 4 Pf. für die gewöhnliche Schriftgröße berechnet. Mehrere Exemplare sind zu befehlen. In der Expedition sind die Preise für den Abdruck von Anzeigen und Inseraten zu ersehen. Die Expedition des Tagesblattes ist in Flöha, in der Hauptstraße, im Hause Nr. 10, zu finden.

### Am Ostermorgen.

Vorüber ist die heisse Schlacht  
Des Lichtes mit der dunklen Nacht  
Und Friede folgt dem Streiten!  
Des rauhen Winters Macht zerrann,  
Gebrochen ist des Todes Bann:  
Die Oberglocken läuten!

Ein Rauschen geht durch Flur und Hain:  
Sie läuten uns den Frühling ein  
Die hellen Oberglocken!  
O, hehrer Klang, mit Allgewalt  
Zwingst du die Herzen, jung und alt,  
Zu seligem Frohlocken!

Und wo ein Herz in Kummer schlägt  
Und eine Schuld die Seele trägt,  
Bringt Trost dies fromme Eduten:  
Die Hoffnung will sein milder Klang  
Nach mancher Stunde trüb und bang  
Dem Menschenherzen deuten.

So öffnet Eure Herzen weit  
Dem Himmelsgruß zur Osterzeit,  
Den uns die Glocken läuten!  
Der wunderbaren Kunde lauscht,  
Die mächtig durch die Lande rauscht,  
Uns Freude zu entzünden:

Sie lebt, die nimmer enden mag,  
Die mit dem Lenz am Oftertag  
Weckt neuen Lebens Triebe!  
Sie lebt, die nun die Erde schmückt,  
Und löst die Schuld, die uns bedrückt:  
Die ew'ge Gottesliebe!

Chr. Alfter.

### Bekanntmachung.

Die Sparkasse zu Frankenberg, unter Garantie der Stadtgemeinde stehend, ist an allen Wochentagen geöffnet:  
Vormittags von 9-12 Uhr,  
Nachmittags von 2-4 Uhr.

Einlagen werden mit 3 vom Hundert auf's Jahr verzinst. Gelder zum Ausleihen gegen hypothekarische Sicherheit oder gegen Verpfändung von Werthpapieren liegen jederzeit bereit und sind bei pünktlicher Zinszahlung einer Aufständigung bisher niemals unterworfen gewesen.

Frankenberg, am 31. März 1888.  
Der Rath.  
Dr. Raenker, Beamt.

### Ortskranken-Kasse II.

Kassen-Bericht pro 1887.

<b>Einnahmen:</b>	
Cassenbestand am 1. Jan.	M 129.71
Eintrittsgelder	" 100.35
Eingezahlte Beiträge	" 7370.31
	<b>M 7600.37</b>
<b>Ausgaben:</b>	
Medicinalische Behandlung	M 1536.01
Arznei und sonstige Heilmittel	" 934.82
Krankengelder	" 1998
Unterstützung an Wöchnerinnen	" 1442.70
Sterbegelder	" 142
An Krankenanstalten	" 114.45
Verwaltungskosten	" 558.06
Sonstige Ausgaben	" 1
	<b>M 6728.04</b>
Cassa-Vortrag: Cassabestand	M 272.33
Reservefond	" 600
	<b>M 872.33</b>
Mitgliederzahl: 944	
Der Vorstand. G. Moritz Böhm, Vors.	

### Bekanntmachung.

Die Frühjahr-Controllversammlung der sämtlichen Dispositions-Mitglieder, Reservisten, der Landwehrlente I. Aufgebotes, der zur Disposition der Ersatz-Reservisten entlassenen Mannschaften und sämtlicher Ersatz-Reservisten — ausschließlich der jetzt dem Landsturm I. Aufgebotes zugehörigen, früher als Ersatz-Reservisten II. Klasse bezeichneten Mannschaften — der Stadt und des Amtsgerichts-Bezirks Frankenberg findet am 1. April a. e. in **Benedict's Restaurant in Frankenberg** in nachstehender Weise statt:

Vormittags 8 Uhr: für die Stadt Frankenberg,  
Vormittags 11 Uhr: für die Ortsgemeinden Mühlbach, Dittersbach, Neudörfchen, Irbersdorf, Merzdorf, Niederlichtenau, Oberlichtenau, Sunnersdorf, Ortelsdorf und Lichtenwalde,  
Nachmittags 3 Uhr: für die übrigen Ortsgemeinden des Amtsgerichts-Bezirks Frankenberg.

Die Militärpapiere sind zur Stelle zu bringen. Besondere Ordres werden nicht abgegeben.

Frankenberg, den 21. März 1888.  
Das Königlich-Bezirks-Kommando.

### Abonnements

Das 2. Quartal werden von uns, unter ferneren Ausgabezeiten in Stadt und Land, wie allen Postanstalten noch angemessen, nach Orten außerhalb des deutschen Reichs und Oesterreichs, soweit solche im Gebiet des Weltpostvereins liegen, geschieht der Versand unter Kreuzband von unserer Expedition aus, unter Portoanlag, von 1 M., 50 Pf., per Vierteljahr, franco.

Die Expedition des Frankenberger Tageblattes.

### Ostern.

Die Menschheit preist an allen Orten und in allen Zonen das alljährlich sich erneuernde Wunder der Auf-  
erstehung der Natur, und dies ist erklärlich, denn die Menschheit selber verjüngt sich im Knospenden und treibenden Frühlingsschmelze mit jedem Jahre. „Der Geist ist erstanden!“ riefen die Reformatoren, welche dem Volke den Geistesfrühling brachten, da finsterner Aberglaube und rohe Gewalt die Gewissen in Fessel legten. „Das Land ist erstanden — ein herrlich Ofterfest!“ —  
Lang May v. Schenkenhof im unvergesslichen Wölfer-  
frühling 1818, als das Volk der Deutschen das eiserne  
Joch der Fremdherrschaft abschüttelte und „das deutsche

Reich ist erstanden!“ so jubelten die Dichter, als 1870  
Allddeutschland wieder einmal die französischen Wagn-  
gebilde zertrümmert hatte und der alte Erbfeind gedemü-  
tigt am Boden lag. Wie oft sind im Laufe der Jahr-  
hunderte ähnliche Bilder und Vergleiche auf die großen  
Fragen der Zeit angewendet worden; aber immer knip-  
ten sie an den alten frommen Jubelruf der Christenheit  
an: „Christ ist erstanden!“ denn in diesem Jubelruf  
verkündigt sich immer und ewig der Menschheit die Er-  
lösung, sei es von des Winters Nacht und Druak, von  
irdischer Bedrängnis, von der Seele Schmerz und Qual.  
Nicht traurig und düster, sondern hell und hoffnungs-  
flandend hallen die Ofterglocken durch die stille Frühling-  
luft, die Todesstimmung, die einst vom Thronenthale,

von Bethlehem, ausging, ist gewichen — „Christ ist er-  
standen!“ hallt es jubelnd durch die Lande und mit diesem  
Triumphruf soll Jubelstolz und frohe Hoffnung, in die  
Gedanken der Christen einkehren. Wohl hat der letzte Winter dem deutschen Volke  
einen schweren Schlag, einen unersehlichen Verlust zuge-  
fügt — er raubte, er raubte doch das Leben des ersten deut-  
schen Kaisers, Wilhelm des Siegreichen, des Begründers  
des neuen deutschen Reiches. Aber in unserem gerechten  
Schmerz um den großen Heimgangenen bringt uns  
das Ofterfest auch eine Zuversicht, eine frohe Hoffnung!  
Alle Anzeichen sprechen dafür, daß in der Krankheit un-  
seres Kaisers Friedrich eine günstige Wendung eingetre-  
ten ist, die, wenn auch vielleicht keine völlige Heilung, so